

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo**

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

**Molière**

**Nürnberg, 1700**

Erster Auftritt

**urn:nbn:de:bsz:31-103756**



fer verbirget uns weit besser/ als alles was ihr thun wollet.

**Don Juan.**

Es ist wahr/ daß es dir wohl passet/ und weiß ich nicht/ wo du dieses lächerliche Geschlepp aufgetrieben hast.

**Scanarell.**

Ja es ist ein Kleid eines alten Arztes/ welcher es verfehlt gelassen/ an dem Ort/ da ichs bekommen/ es hat mich Geld gekostet es zu erhalten/ allein wisset ihr/ mein Herr/ daß diß Kleid mich schon in Achtung sehet/ daß ich von den Leuten/ denen ich begegne/ gegrüßet werde/ und daß man mich gleich einen geschickten Mann/ um Rath zu fragen kommt.

**Don Juan.**

Wie dann?

**Scanarell.**

Fünff oder sechs Bauern oder Bäuerinnen als sie mich vorbey gehen sahen/ seyn an mich kommen/ meinen Rath über unterschiedene Kranckheiten zu begehren.

**Don Juan.**

Hast du ihnen geantwortet/ daß du nichts davon verstehest.

**Scanarell.**

Ich! ganz nicht/ ich habe die Ehre meines Kleids erhalten wollen/ ich habe über die Kranckheit meine Meinung gegeben/ und einem jeden etwas verordnet.

**Don Juan.**

Und was vor Mittel hast du ihnen dann verordnet?

**Sca**

Mein  
men/ wo ic  
Verordn  
und wäre  
Krancke g  
Danck zu

Und w  
gleiche F  
Sie haben  
Krancken  
lauteres  
als daß si  
annehmen  
Glück d  
und sehe  
zueignet  
ten der N

Wie m  
die Argn

Es ist  
den Men

Was!  
ter/ noch a  
Wein.

Und wa  
glaube?

**Scanarell.**

Mein Freu / mein Herz / ich hab sie genom-  
men / wo ich sie erwischen könn en / ich habe meine  
Verordnung auf gutes Glück von mir gegeben /  
und wäre das ein lustiger Streich / wann diese  
Krancke gesund würden / und man köme mir  
Danck zusagen.

**Don Juan.**

Und warum nicht! Warum hättest du nicht  
gleiche Freyheiten / als andere Aerzte haben?  
Sie haben nicht mehr Antheil an Heilung der  
Kranckheiten / als du / und alle ihre Kunst ist ein  
lauteres Maulkrümmen. Sie thun nichts /  
als daß sie die Ehre des glücklichen Fortgangs  
annehmen / und du kanst so wohl als sie vom  
Glück der Krancken einen Nutzen schöpfen /  
und sehen / daß man deinen Mitteln alles das  
zueignet / was von der Glücks-Gunst und Kräfte-  
ten der Natur kommet.

**Scanarell.**

Wie mein Herz / seyd ihr auch gottlos gegen  
die Arzney-Kunst.

**Don Juan.**

Es ist einer der größten Irthümer / der unter  
den Menschen seyn kan.

**Scanarell.**

Was! Glaubet ihr nicht an die Sennblät-  
ter / noch an die Cassien / noch an den Purgier-  
Wein.

**Don Juan.**

Und warum wilt du daß ich / wie du daran  
glaube?

E

Scar

**Scanarell.**

Ihr habt eine recht übelglaubende Seele  
Inzwischen sehet ihr doch nach einiger Zeit/ daß  
der Purgier-Wein seine Spindel-Brunnen  
macht/ seine Wunderwercke haben die unglaub-  
lichsten Gemüther befehret/ und es seyn nicht  
drey Wochen/ daß ich/ der ich mit euch rede/ ei-  
ne wunderbare Würckung hierinn gesehen ha-  
be.

**Don Juan.**

Und was vor eine?

**Scanarell.**

Es war da ein Mensch/ der seither 6. Tagen in  
lesten Zügen lag/ man wußte nicht mehr/ was  
man ihn verordnen solte/ und thaten alle Mit-  
tel nichts/ man wurde endlich Raths/ ihn einen  
Purgier- Trancf zugeben.

**Don Juan.**

Ist er davon kommen?

**Scanarell.**

Nein/ er ist gestorben.

**Don Juan.**

Die Würckung ist wunderbar.

**Scanarell.**

Allein wir lassen die Arzney-Kunst in ihren  
Werth/ weil ihr nicht daran glaubet/ und wol-  
len von andern Sachen reden: dann diese Klei-  
dung gibt mir einen Geist/ und befinde ich mich  
beschaffen/ wieder euch in Wort-Streit zutret-  
ten/ ihr wisset wohl/ daß ihr mir dergleichen  
Streit verstattet/ und mir nichts verwehret  
habt/ als die Vorstellungen.

**Don**

Und wo

Ich wil  
Grund au  
erkennen/  
wolt ihr v  
das Leben

**Don J**

Nach Ma  
Vorstellun

Nach B  
Narr/ do  
verweile  
mir wen

In der  
daß wir u  
ein wenig  
ihn zu er

Holo/  
ein einig

**Don**

Weise u  
der Stadt

Don Juan.

Und wohl.

Scanarell.

Ich will ein wenig eure Gedancken von Grund aus wissen/ und euch ein wenig besser erkennen/ als ich nicht thue; Wohlan wann wolt ihr von euren Uppigkeiten absehen/ und das Leben eines erbaren Menschen führen.

Don Juan. hebt die Hand auf/ um ihn eine Ohrfeige zu geben.

Ach Narrenmeister/ du gehest gleich auf die Vorstellungen.

Scanarell.

Poh Blumberg/ ich bin im end ein rechter Narr/ daß ich mich mit euch im Vernünffteln verweilen will/ thut was ihr wollet/ es verschlägt mir wenig/ wann ihr verdammt werdet.

Don Juan.

In dem wir aber vernünffteln/ meyne ich/ daß wir uns verirret haben; Kuffe diesen Kerl ein wenig/ der dort unten ist/ um den Weg von ihm zu erforschen.

Scanarell.

Hola/ho Kerl/ho mein Gebatter/ho Freund/ ein einig Wort/ wo es euch gefällt.

Der Ander Auftritt.

Don Juan/ Scanarell/ ein Bettler.

Scanarell.

Weise uns ein wenig den Weg/ welcher zu der Stadt führet.

E 2

Der